



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Brilon

An
Landesbetrieb Straßenbau NRW
Herr Lars Voigtländer
Lanfertsweg 2
59872 Meschede

**Stellungnahme
zur B7n Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Brilon**

Ortsverband Brilon

Sprecher

Armin Schubert

Tel.: 0171 477 9478

Mail: info@gruene-brilon.de

Sprecher

Bastian Grunwald

Kassierer

Horst Stolp

Geschäftsstelle

Fraktionsbüro

Bahnhofstraße 13a

59929 Brilon

Datum 24.01.2022

Sehr geehrter Herr Voigtländer,

Nach langer Suche einer Trasse für die B7n gibt es inzwischen zahlreiche Varianten. Erkennbar ist, dass es noch keine Variante im Interesse Aller gibt. Eine umweltschonende Variante können wir nicht erkennen. Wir als OV Brilon sehen den Bau der B7n darum sehr kritisch.

Die Grünen, Ortsverband Brilon, lehnen daher den Bau der B7n entschieden ab.

Dies begründen wir wie folgt:

Das Klima ändert sich in rasanter Geschwindigkeit und wir erleben ein massives Artensterben. Dem entgegenzutreten ist eine der schwierigsten Aufgaben unserer Zeit. Um die Pariser Klimaziele überhaupt noch erreichen zu können, benötigen wir unter anderem eine Verkehrswende.

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 wird der heutigen Verkehrssituation nicht mehr gerecht. Eine erforderliche Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans wird kommen müssen, die den Klima- Umwelt- und Naturschutz erneut beurteilt und den Neubau von weiteren Straßen kritisch prüft.

Für uns gehört der Schwerlastverkehr demnach schnellstmöglich auf die Schiene und der Öffentliche Personennahverkehr muss massiv ausgebaut werden. Neubaumaßnahmen von Straßen, die vor Jahren geplant wurden, gehören erneut auf den Prüfstand. Vielmehr setzen wir auf die Instandhaltung bestehender Straßen, dies macht uns die A45 mit der Rahmedetalbrücke sehr deutlich.

Der enorme Flächenfraß einer solchen Trasse ist aus ökologischer Sicht nicht mehr zu akzeptieren. Hinzu kommt die Versiegelung des Bodens, die den Wasserhaushalt empfindlich stört. Das Aatal wird durch den Bau unwiederbringlich zerschnitten und es zeigt sich bereits jetzt schon, dass ein Ausgleich der vernichteten Lebensräume ein zentrales Problem der Straßenplaner ist. Zudem wird wertvolles Offenland mit Revieren von u.a. Raubwürger, Neuntöter und Feldlerche zerstört.



Wir akzeptieren nicht, dass das geplante Vogelschutzgebiet unter anderem durch den Straßenbau der B7n beschnitten wird und gehen weiter davon aus, dass Dieses wie geplant umgesetzt wird.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass die Verkehrsdichte am Ende der Ausbaustrecke und in Alme und Nehden zunehmen wird, um die Verbindung zur A33 zu suchen. Der Bau der geplanten B480n wird noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern und unter einem neuem Bundesverkehrswegeplan vielleicht nie kommen.

Um Altenbüren sofort zu entlasten muss über eine Begrenzung der Durchfahrgeschwindigkeit sowie über eine mögliche neue Regelung des Schwerlastverkehrs nachgedacht werden.

Mit diesem Schreiben möchten wir auch deutlich machen, dass es nicht nur um Interessen einzelner Grundstückseigentümer oder mancher Unternehmen geht, sondern um unser Aatal welches wir für immer verlieren beim Bau der B7n.

Armin Schubert

Sprecher

Bastian Grunwald

Sprecher